

der Brigade „1. Mai“ zu helfen, um sie — wie man so sagt — „heranzuholen“. Die Mädchen waren gekränkt. „Warum sollen wir eigentlich zurückgeblieben sein?“ fragten sie. „In der Qualität kann uns wohl keiner so leicht was vormachen! Und sonst wohl auch nicht.“ Das stimmt, die Leistungen in der Produktion sind mit geringen Abweichungen gleich gut geblieben. Also warum zurückgeblieben? Wie konnte es so weit kommen, daß eine hervorragende Jugendbrigade, die noch im vorigen Jahr alle Aussichten hatte, den Titel zu erringen, plötzlich unter den Zurückgebliebenen rangiert? Was war geschehen?

Konflikte gehören in die Brigadebesprechung

Die Parteiorganisation im Plattenwerk handelte richtig, als sie sich die Aufgabe stellte, ihre Reihen mit hervorragenden jungen Menschen aus der Arbeiterklasse zu stärken. Es war auch richtig, daß sie sich den fleißigen und tüchtigen jungen Arbeiterinnen in der Brigade „1. Mai“ zuwandte, um sie als Kandidaten für die Partei zu gewinnen. Besonders fand sie, daß die junge, strebsame Brigadierin Annelies und ihre tüchtige Schwester, aber auch zwei andere, würdig wären, Kandidat der Partei zu werden. Es gab viele Aussprachen mit den Mädchen — von den verschiedensten Seiten her. Ob sie immer richtig geführt wurden, ist nicht das Wesentliche. Fest steht — und das kam an jenem Faschingsdienstag zutage —, daß die Mädchen noch nicht verstehen, daß es eine große Ehre ist, wenn einen die Partei für würdig hält, Kandidat der Partei der Arbeiterklasse zu werden. Fest steht aber auch, daß es den Genossen nicht gelungen war, den Mädchen zu erklären, was die Mitgliedschaft in der Partei für sie persönlich bedeutet, welche Rechte, welche Pflichten damit verbunden sind. Es wurde wohl viel davon gesprochen, daß sich die Partei an die Besten wendet, es wurde ihnen — wie der APO-Sekretär erklärte — auch die führende Rolle der Partei erklärt, aber es wurden auch — mit der Verpflichtung der APO vor Augen, im Jahre 1960 zwölf Kandidaten für die Partei zu gewinnen —

Versprechungen gemacht: keine Belastungen, höchstens mal eine Versammlung im Monat usw. usw. Die vielen Aussprachen führten wohl auch nicht dazu — wenigstens in dieser Brigade nicht —, die Mädchen mit ihren Wünschen, Interessen und Vorstellungen vom beben und ihrer Zukunft richtig kennenzulernen. Wünsche, zu heiraten, Kinder zu kriegen und zu Hause zu bleiben, wurden von vornherein als „kleinbürgerlich“ eingestuft.

Warum haben die Genossen eigentlich nicht rechtzeitig gesehen, welche Konflikte es in der Brigade gab, welche Schwierigkeiten zeitweise in den Beziehungen der Mädchen zueinander entstanden? Es fiel ihnen auch nicht auf, daß Annelies, die, wie einige heute noch von ihr sagen, ihren Auftrag als Brigadierin sehr ernst genommen hatte, an Vorträgen in den Betriebsakademien oder Veranstaltungen, die sie in der ersten Zeit regelmäßig besuchte, nicht mehr teilnahm. Warum erklärt sie heute, sie hätte kein Interesse an Versammlungen, Schulungen und weiterer Qualifizierung? Kann die Parteileitung das beantworten? Die Genossen meinen jetzt, die Mädchen wollten mit dem Aufnahmeantrag ihrer Brigade Vorteile verschaffen. Sicher hat das eine Rolle gespielt; denn sie nahmen an, daß bei der Auszeichnung mit dem Titel diese Seite der gesellschaftlichen Arbeit ins Gewicht fällt. Vielleicht war das nicht der ganz richtige Ausgangspunkt für eine so bedeutungsvolle persönliche Entscheidung, aber sie hätte sich zum Guten gewendet, wenn dieser Schritt mit Hilfe der Genossen offen in der Brigade besprochen worden wäre. Haben die Genossen daran gedacht, daß die Enttäuschung groß war, als andere Brigaden besser bewertet und mit dem Titel ausgezeichnet wurden? Oder als einer von denen, die ihnen die Bedeutung der Partei erklärt hatte, die Republik verriet? Vielleicht hat all das bei ihrer späteren Entscheidung, die Kandidatur zurückzuziehen, auch eine Rolle gespielt. Aber wer half bei der Klärung? Konnte das der parteilose Ingenieur, den man der Brigade als Paten zugeteilt hatte, nachdem der vielbeschäftigte Parteisekretär schon im Sommer sein Patenkind im Stich gelassen hatte?